

31. Oktober 2021

31. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:
Deuteronomium 6,2-6

2. Lesung: Hebräer 7,23-28

Evangelium:
Markus 12,28b-34



Ulrich Loose

» Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen anderen außer ihm und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer. «

Bibelwort: **Markus 12,28b-34**

AUSGELEGT!

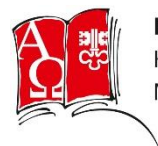
„Ein Schriftgelehrter ging zu Jesus hin“ – jetzt ist Zoff angesagt. Das war schließlich immer so.

Aber diese Begegnung verläuft total anders. Es ist ein echtes Gespräch, ein Austausch zwischen Menschen, die dasselbe für wichtig halten. Und diese Wertschätzung ist spürbar – auf beiden Seiten.

Was für eine harmlose Bibelstelle, vielleicht sogar ein bisschen langweilig? Jesus ist schon in Jerusalem, das bedeutet: Konflikte, Streit, Hass und Vernichtung. So was ist immer spannend – und gibt diesem Jesus Profil.

Aber in Zeiten von „hate speech“, wo einer dem anderen Schlimmes unterstellt, jede in ihrer Blase bleibt und keiner mehr zuhören und den anderen verstehen will, tut es mir gut, von dieser Begegnung zu hören. Der Sohn Gottes und die Schriftgelehrten – zwei gegnerische Parteien. Aber der Evangelist Markus sieht den Einzelnen, sieht Individuen in der Front gegen Jesus: die Gesprächsbereiten, die Suchenden, die Ehrlichen, die Partner. Die sind nicht weit vom Reich Gottes entfernt, meint Jesus. Sehen wir sie auch – in den Fronten, die sich in unserer Kirche und Gesellschaft aufbauen?

Christina Brunner



Fachstelle KAN
Katholische Kirche
Nidwalden